

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

Kursthematen	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan	Mögliche didaktisch-methodische Schwerpunkte
<p>Q1/1</p> <p>Unterrichtsvorhaben I: Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft</p>	<p>Inhaltsfeld 6</p> <p>Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle. - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <p><i>LK: - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</i></p>	<p>Differenzierung/Individuelle Förderung und Forderung:</p> <p>Erstellen von computergestützten Präsentation zum Entwicklungsstand ausgewählter Staaten</p> <p>Außerschulische Lernorte/Experimente:</p> <p>Exkursion „Spurensuche der Migration in Köln“</p> <p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit:</p> <p>Englisch und Spanisch „Migration“</p> <p>Digitale Medien:</p> <p>Erstellen eines ArcGis-Surveys zur Exkursion</p> <p>Eigenverantwortliches Arbeiten:</p> <p>Erstellung einer digitalen Kartierung</p>
<p>1.1 Eine Erde – mehrere Welten – gemeinsame Verantwortung</p>	<p>a. Regionale Disparitäten als Ursache globaler Probleme und Bedrohungen</p> <p>b. Internationale Gemeinschaftsaufgabe: Ausgleich und nachhaltige Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. 	
<p>1.2 Entwicklungsstand – ein mehrdimensionaler Begriff in einer globalisierten, naturräumlich unterschiedlich ausgestatteten Welt</p>	<p>a. Merkmale / Indikatoren von Industrie und Entwicklungsländern</p> <p>b. Der HDI als Entwicklungsindikator</p> <p>c. Unterentwicklung und (Unter-)Entwicklungstheorien/ -strategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. <p><i>LK: - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</i></p>	
<p>1.3 Migration – eine Folge globaler Disparitäten</p>	<p>a. Ausmaß und Ursachen</p> <p>b. Folgen für die Herkunfts- und Zielländer</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben. - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	
<p>1.4 Metropolisierung und Marginalisierung im weltweiten Verstädte-</p>	<p>a. Megacities, Marginalisierungsprozesse, informeller Sektor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. 	

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

<p>rungsprozess</p>		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. LK: - erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen. - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. LK: - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben. - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. LK: - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben. LK: - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung. 	
<p>Q1/2.1 Unterrichtsvorhaben II: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</p>	<p>Inhaltsfeld 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. LK: - ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu. 	<p>Differenzierung/Individuelle Förderung und Forderung:</p> <p>Computergestützte Präsentation zu Herausforderungen der Stadtentwicklung z. B. shrinking-cities oder Suburbanisierung</p> <p>Rollenexkursion</p> <p>Außerschulische Lernorte/Experimente:</p> <p>Exkursion „Gentrifizierung z. B. in Köln-Ehrenfeld oder Köln-Mühlheim“</p> <p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit:</p>

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

		<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. 	<p>Geschichte (Historische Stadtentwicklung)</p> <p>Digitale Medien:</p> <p>Nutzung von ArcGis zum Kartieren</p> <p>Arbeit mit internetbasierten digitalen Geodaten (TIM-Online NRW)</p> <p>Eigenverantwortliches Arbeiten:</p> <p>Übungsklausur (Diercke S. 212-213)</p>
2.1 Wandel europäischer Strukturen in Geschichte und Gegenwart	<p>a. Historische Genese der mitteleuropäischen Stadt</p> <p>b. Aktuelle Merkmale, Entwicklung und Problematik der innerstädtischen Differenzierung (mit Modell)</p> <p>c. Suburbanisierung und ihre Bedeutung für die Stadtregion</p>	<p><i>LK: - erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. 	
2.2 Aktuelle Leitbilder der Stadtentwicklung: Agenda 21 und nachhaltige Stadtplanung (mit demographischem Wandel und seinen Folgen für die Stadtplanung)		<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. <p><i>LK: - erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	
2.3 Städte in anderen Kulturkreisen als Ausdruck unterschiedlicher Einflüsse	<p>a. Die US-amerikanische Stadt im Wandel (mit Modell)</p> <p>b. Stadtentwicklungsprozesse in Lateinamerika (mit Modell)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. <p><i>LK: - beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</i></p> <p><i>LK: - beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. <p>erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen.</p>	

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren.
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.
- LK:** - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.
- LK:** - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.
- LK:** - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.
- LK:** - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.
- LK:** - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

		<i>Kindern.</i>	
Q1/2.2	Inhaltsfeld 1	Die Schülerinnen und Schüler	Differenzierung/Individuelle Förderung und Forderung:
Unterrichtsvorhaben III: Raumprägende Entwicklung im Zuge der Produktionssteigerung und globalen Marktorientierung der Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen	<ul style="list-style-type: none"> – vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. LK: - erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt, <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. 	Differenzierungsangebot (Terra S.32-34) Außerschulische Lernorte/Experimente: --- Fächerübergreifende Zusammenarbeit: Mathematik (Box Plots zu Bodenerosion) Biologie (Standortansprüche von Pflanzen) Digitale Medien: Interaktive Karte Agrarstatistik Eigenverantwortliches Arbeiten: ---
3.1 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen	a. Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (Subsistenzwirtschaft vs. Marktorientierung, Merkmale von Fairtrade-Projekten) b. Strukturen und Wandel im primären Sektor i. Agrobusiness, Standortstrukturen und Vermarktung ii. Landwirtschaftliche Intensivierung durch unterschiedliche Bewässerungssysteme in ariden und semiariden Räumen und deren Folgen iii. Grundprinzipien der ökologischen Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf. - erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. <ul style="list-style-type: none"> - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. 	
3.2 Raumbedarf und Tragfähigkeit im Zusammenhang mit demographischen Prozessen	a. Entwicklung der Weltbevölkerung, Ursachen und Folgen (mit Modell des demographischen Übergangs) b. Die Grenzen der Tragfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, 	

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

	<p>(Malthus-Theorie)</p> <p>c. Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung (konkurrierende Raumannsprüche, land grabbing, Desertifikation)</p> <p>d. Ökobilanzierung (u.a. ökologischer Fußabdruck und ökologischer Rucksack)</p>	<p>ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens</p> <p>stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</p> <p>LK: - <i>analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</i></p> <ul style="list-style-type: none">- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. <p>LK: - <i>bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft.</i></p>	
--	--	--	--

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

		<ul style="list-style-type: none"> - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. 	
<p>Q2/1+2</p> <p>Unterrichtsvorhaben IV: Güterversorgung und Dienstleistungen als Auslöser raumprägender und raumverbindender Prozesse</p>	<p>Inhaltsfeld 4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren</p> <p>Inhaltsfeld 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. <p><i>LK: - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	<p>Differenzierung/Individuelle Förderung und Forderung: Differenzierungsangebot (Globalisierung – Ein Entwicklungsgarant? Vietnam oder Kambodscha, Terra S.)</p> <p>Außerschulische Lernorte/Experimente: Exkursion z. B. zum Rheinauhafen oder ins Ruhrgebiet</p> <p>Fächerübergreifende Zusammenarbeit: Mathematik (Statistik) Politik (Wirtschaft) Sozialwissenschaften (Globalisierung)</p> <p>Digitale Medien: Nutzung/Anwendung ArcGis</p>
<p>4.1 Tertiärisierung als Folge veränderter Standortbewertung in den „alten“ Industrieländern</p>	<p>a. Standortentscheidungen im Zusammenhang mit harten und weichen Standortfaktoren (Standortfaktoren im Wandel, Theorie der langen Wellen; Anknüpfungsmöglichkeit Projekt Homophobie beim As-</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. <p>erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</p>	

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

	<p>pekt Clusterbildung (TTT) b. Hauptphasen des industriellen Strukturwandels c. Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung</p>	<p>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. <i>LK: - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i></p>	
<p>4.2 Globale Verflechtungen und Globalisierung als Chance oder Gefahr?</p>	<p>a. Ursachen/ Geschichte der Globalisierung b. Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels (inkl. Triade; Gewinner und Verlierer der Globalisierung) c. Weltkonzerne – Entwicklung der Standortsysteme (Modell der Unternehmensexpansion), Prinzipien der Standortverlagerung und der Beschaffungslogistik (z.B. IKEA, Nokia) (mit Verkehrs- und Kommunikationsnetzen) d. Sonderwirtschafts-/ Freihandelszonen als Konzepte für regionale und nationale Entwicklung</p>	<p>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. - analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. <i>LK: - stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</i></p>	
<p>4.3 Tourismus – Wirtschaftsfaktor und Raumwirksamkeit</p>	<p>a. Standortansprüche unterschiedlicher Tourismusformen HK4 b. Tourismus in Entwicklungs-/ Schwellenländern – Sackgasse oder Entwicklungschance? c. Destinationslebenszyklusmodell nach Butler d. Vorläufer-Modell e. Formen angepassten und sanften Tourismus</p>	<p>- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <i>LK: - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i> beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. <i>LK: - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungs-</i></p>	

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

strategien.

- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.

LK: - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.

- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.

- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.

- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.

LK: - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.

- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.

- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.

erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.

- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Inf-

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

- rastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.
 - erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung.
 - erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities.
 - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.
 - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.
 - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.
 - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.
 - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.
 - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.
- LK:** - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.
 - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.
 - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.
- LK:** - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination.
- LK:** - erklären unter Einbezug verschiedener Modelle

Schulinterner Lehrplan* für die Qualifikationsphase am Gymnasium Rodenkirchen

* in Anlehnung an den Kernlehrplan NRW Sekundarstufe II

Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.

LK: - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.

LK: - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.

LK: - beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung.

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.